

ADB-Artikel

Nahl: *Samuel N.*, Bildhauer, Bruder des Vorigen, der ältere Sohn Johann August Nahl's, geb. am 7. März 1748 zu Bern, † zu Kassel am 10. December 1806 (nicht 1813). Er war anfänglich Schüler seines Vaters, besuchte 1771 die Akademie zu Wien, begab sich 1772 nach Paris und zwei Jahre später nach Rom, von wo er einem Rufe nach Kassel folgte, um das am 14. August 1783 enthüllte Monument des Landgrafen Friedrich II. von Hessen nach dem Modell seines Vaters in Marmor auszuführen. Von anderen Bildwerken seiner Hand sind hervorzuheben: „Ein Mädchen über den Verlust eines Vogels weinend“ (Marmor, 1789); „Ein liegender Flußgott“ (Marmor), die Büste seines angestammten Landesherrn Friedrich II. (Alabaster), die des Königs Jérôme Napoléon und seines Vaters Johann August N., ferner Reliefs im Marmorsäule zu Wilhelmshöhe bei Kassel und einige sinnige Grabmonumente. Von ihm rührt auch das aus Sandstein gearbeitete und später verstümmelte Grabdenkmal des am 21. März 1761 gefallenen hannoverschen Generals der Cavallerie Ernst Friedrich v. Reden in der Kirche zu Grünberg her. N. wirkte außerdem segensreich als Lehrer an der Kunstakademie zu Kassel mit dem Titel Professor und Rath. Von seinen Schülern sind namentlich die Gebrüder Haid und Johann Christian Ruhl bekannt geworden.

Literatur

Vgl. Nagler's Künstlerlexikon, 10. Bd., S. 104. — Jacob Hoffmeister's gesammelte Nachrichten über Künstler und Kunsthandwerker in Hessen seit etwa 300 Jahren. Herausgegeben von G. Prior. Hannover 1885, S. 82.

Autor

v. *Donop*.

Empfohlene Zitierweise

, „Nahl, Samuel“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1886), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
